

Fotos von Albert Jores

Albert Jores, geboren am 22.8.1869 in Krefeld, war Kaufmann und trat 1904 als Prokurist in die damalige Mechanische Seidenstoffweberei Kollmer & Müller GmbH ein. 1906 wurde er Gesellschafter und heiratete in seiner Heimat Helene Paula Koch. Zunächst wohnte die Familie in der Bahnhofstraße 6, das früher das Domizil der Familie Dr. Werners gewesen war. Hier wurden die ersten Kinder geboren – und spielten in „Hitzelbergers Wäldle und Gartenhäusle“ wie einst Toni Zeller. Die beiden Familien Werner und Jores, später Meuret/Schumacher verband eine lebenslange Freundschaft.

1912 zog die Familie um in die Villa in der Bahnhofstraße (in der später Hans Menzi lebte). Albert Jores starb dort am 3. Januar 1924. Die Familie zog 1925 in das neue Haus Möglinger Straße 31 – dort eröffnete später Dr. med. Ernst Wöhrle seine erste Praxis, die zweite entstand dann auf dem Anwesen des verstorbenen Dr. Meuret, vorher Dr. Werner ... Wanda Jores (1909–78), der gute Geist der Praxis, ist noch vielen ehemaligen Patienten in bester Erinnerung.

Albert Jores verdanken wir die vielen schönen Fotografien von unserer Stadt, auch von Unterriexingen und Oberriexingen bis hinüber nach Enzweihingen und Vaihingen. Dazu viele reizvolle Landschafts-Stimmungsbilder, wie gemalt, von der Enz, dem Taler Weg, dem Kuhställe ... Diese Fotos sind ein Schatz.



*Die Villa in der
Bahnhofstraße*



*Die Vollandgasse Rich-
tung Kirchgasse –
nichts steht mehr*



Ecke Finstere Gasse – Backhausgasse, inzwischen ersetzt



Das „Kriegsministerium“ mit dem ehemaligen „Habermas'schen Hof“ – Parkplatz



Badgasse vor dem Schnelltörle – so kennt es kaum noch jemand



Die Stelzengasse – heute in türkischer Hand



*Mühlgasse – bevor das Milchhäusle/Jugendhaus
gebaut wurde*



Wettgasse



An der Enz



Blick zum Seminar – von dem noch unbebauten Tuchgraben aus

*Die Schlossgasse er-
scheint einem auf den
ersten Blick fremd:
Günzlers Haus hat noch
zwei Giebel*



*Rechts:
Die Harmonie der
Kirchgasse ist heute zer-
brochen durch die Ab-
rissaktionen im mittlere-
ren Teil.*



*Der Benzberg, noch un-
berührt von Schulen
und Sportgelände*





Die Obere Mühle – abgerissen



Esslinger Gasse

Stammtisch-Anekdoten von einst

*gesammelt von
Otto Bräckle
Charlotte Gerne
Hilde Fendrich
Hermine Wöhrle
David Zechmeister*

Wengerter

Hengels Kaspar, ein alter Weingärtner, galt früher als ein besonderes Original in seinem Berufsstand. In einem Jahr, als einmal wieder alle Weinberge großen Frostschaden hatten, meinte er dem Stadtpfleger gegenüber, der ihm die Steuerzettel schickte: „Wenn no d’ Steuerzettel au amol verfriera tätet, wia onsere Wengerter!“